NACHHALTIGKEITSBERICHT 2026

Ferienregion Fügen-Kaltenbach im Zillertal

Verantwortung übernehmen, Qualität erhalten & Zukunft gestalten

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde von der Nachhaltigkeitskoordinatorin des Tourismusverbands Fügen-Kaltenbach im Zillertal - Nathalie Lieb zusammengestellt.

FÜGEN-
KALTENBACH

1. Nachhaltigkeit als gemeinsame Aufgabe

Die Ferienregion Fügen-Kaltenbach im Zillertal lebt von einer attraktiven Landschaft, einer leistungsfähigen touristischen Infrastruktur, engagierten Betrieben und einer hohen Lebensqualität. Diese Grundlagen langfristig zu erhalten und gleichzeitig eine positive touristische Entwicklung zu ermöglichen, ist eine zentrale Aufgabe für die gesamte Region. Nachhaltigkeit bedeutet für uns deshalb nicht Verzicht, sondern einen bewussten Umgang mit unseren Ressourcen. Ökologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte müssen gemeinsam betrachtet werden. Der Nachhaltigkeitscheck 2026 dient dabei als Orientierung: Er zeigt positive Entwicklungen, macht Handlungsfelder sichtbar und hilft uns, zukünftige Maßnahmen gezielter auszurichten.

2. Qualität und Wertschöpfung

Eine nachhaltige Tourismusentwicklung soll nicht ausschließlich über mehr Kapazitäten erfolgen. Entscheidend ist, bestehende Angebote gut zu nutzen, die Qualität weiterzuentwickeln und dadurch eine möglichst hohe regionale Wertschöpfung zu erzielen. Die Kennzahlen zeigen hier eine positive Entwicklung. Während sich die Bettenzahl über einen Zeitraum von zehn Jahren mit einem Plus von rund einem Prozent nur gering verändert hat, stiegen die Nächtigungen um rund 8,9 Prozent. Gleichzeitig konnte die Auslastung verbessert werden.

Auch die wirtschaftliche Entwicklung ist positiv: Der Beherbergungsumsatz pro Nacht stieg von 63 Euro im Jahr 2024 auf 77 Euro im Jahr 2025. Der Umsatz pro Bett erhöhte sich im selben Zeitraum von 8.999 Euro auf 11.369 Euro. Für die Region ist dies ein wichtiges Signal: Qualität und eine bessere Nutzung bestehender Kapazitäten können Wertschöpfung schaffen, ohne Wachstum ausschließlich über zusätzliche Betten zu definieren.

3. Nachhaltige Betriebe und bewusster Ressourceneinsatz

Nachhaltigkeit wird auch für Gäste zunehmend zu einem Qualitätsmerkmal. Bei der Wahl einer Unterkunft spielen neben Preis, Lage und Ausstattung immer häufiger Themen wie Energieeffizienz, Wassermanagement, Abfallvermeidung, regionale Produkte und ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen eine Rolle.

2026 gibt es in der Region sechs zertifizierte Beherbergungsbetriebe. Solche Zertifizierungen machen nachhaltiges Engagement sichtbar und geben Gästen Orientierung. Gleichzeitig können bereits kleinere Maßnahmen im betrieblichen Alltag viel bewirken.

Besonders wichtig ist ein bewusster Umgang mit Wasser. Wassersparende Armaturen, ein bedarfsgerechter Wechsel von Handtüchern und Bettwäsche, eine effiziente Bewässerung von Außenanlagen oder die regelmäßige Kontrolle des Verbrauchs können Ressourcen und gleichzeitig Kosten sparen. Ebenso wichtig sind Mülltrennung, die Vermeidung unnötiger Einwegprodukte und ein bewusster Umgang mit Strom und Wärme.

Unser Ziel ist es, Betriebe für diese Themen weiter zu sensibilisieren und nachhaltiges Handeln nicht als zusätzliche Belastung, sondern als Teil einer modernen und zukunftsfähigen Betriebsführung zu verstehen.

4. Regionale Wertschöpfung stärken

Regionale Produkte und kurze Wirtschaftskreisläufe sind ein wichtiger Bestandteil nachhaltiger Entwicklung. Wenn touristische Betriebe Lebensmittel und Dienstleistungen aus der Region beziehen, bleibt ein größerer Teil der Wertschöpfung vor Ort. Gleichzeitig werden regionale Qualität und Identität für Gäste erlebbar.
2026 beteiligen sich 24 Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe an Regionalitätsinitiativen. Im Vorjahr waren es 23. Diese Entwicklung zeigt, dass das Bewusstsein für regionale Produkte wächst. Die Zusammenarbeit zwischen touristischen Betrieben und regionalen Produzenten soll auch künftig unterstützt und weiter gestärkt werden.

5. Rad- und Wanderwegenetz – nachhaltige Infrastruktur erhalten

Ein wesentlicher Beitrag des Tourismusverbandes ist die laufende Instandhaltung, Kontrolle und Wartung des umfangreichen Rad- und Wanderwegenetzes in der Ferienregion. Eine gut gepflegte Infrastruktur ist Voraussetzung dafür, dass Gäste und Einheimische die Landschaft sicher und möglichst naturverträglich erleben können.
Die regelmäßige Pflege der Wege, Beschilderungen und begleitenden Infrastruktur ist dabei eine dauerhafte Aufgabe. Investitionen in bestehende Wege sind auch aus Nachhaltigkeitssicht wichtig: Bestehende Infrastruktur wird erhalten, ihre Qualität gesichert und langfristig nutzbar gemacht.
Gleichzeitig fördern attraktive Wander- und Radangebote aktive Mobilität und schaffen Freizeitmöglichkeiten, die unmittelbar mit dem Naturraum der Region verbunden sind. Der Erhalt dieses Angebots ist deshalb sowohl für den Tourismus als auch für die Lebensqualität der Bevölkerung von großer Bedeutung.

6. Kultur und gesellschaftliche Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit umfasst mehr als Umwelt- und Ressourcenthemen. Eine lebenswerte Region braucht auch ein aktives gesellschaftliches und kulturelles Leben. Vereine, Veranstaltungen, Musik, Brauchtum und kulturelle Initiativen prägen die Identität des Zillertals und schaffen Begegnungsmöglichkeiten für Einheimische und Gäste.
Die Erste Ferienregion im Zillertal fördert und subventioniert deshalb kulturelle Veranstaltungen, Initiativen und Projekte in der Region. Diese Unterstützung trägt dazu bei, Traditionen lebendig zu halten, ehrenamtliches Engagement zu stärken und kulturelle Angebote langfristig zu sichern.
Gerade im Tourismus ist diese regionale Identität von besonderer Bedeutung. Gäste suchen nicht nur Landschaft und Freizeitangebote, sondern auch authentische Erlebnisse und einen Bezug zur Region. Die Förderung von Kultur ist damit zugleich ein Beitrag zur Lebensqualität und zur touristischen Qualität.

7. Mobilität

Nachhaltige Mobilität bleibt ein wichtiges Thema für die Ferienregion. Ziel ist es, Gästen attraktive Möglichkeiten zu bieten, während ihres Aufenthalts möglichst viele Wege ohne eigenes Auto zurückzulegen. Bahn- und Busverbindungen, Ski- und Wanderbusse sowie verständliche Informationen zu öffentlichen Angeboten leisten dazu einen wichtigen Beitrag. Gemeinsam mit den zuständigen Partnern sollen diese Möglichkeiten laufend weiterentwickelt und für Gäste möglichst einfach zugänglich gemacht werden.

8. Nachhaltigkeit sichtbar und glaubwürdig kommunizieren

Viele Betriebe und Partner setzen bereits heute Maßnahmen um, die einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten. Nicht immer werden diese Leistungen jedoch ausreichend sichtbar gemacht.
Eine glaubwürdige Kommunikation sollte konkret zeigen, was tatsächlich getan wird. Dazu gehören beispielsweise der bewusste Umgang mit Wasser und Energie, regionale Produkte, Maßnahmen zur Abfallvermeidung, nachhaltige Mobilitätsangebote oder Zertifizierungen. Konkrete Informationen schaffen mehr Vertrauen als allgemeine Nachhaltigkeitsversprechen.
Für die Ferienregion gilt dabei: Nachhaltigkeit ist ein Entwicklungsprozess. Nicht jeder Bereich muss bereits perfekt sein. Wichtig ist, Maßnahmen nachvollziehbar darzustellen, Fortschritte sichtbar zu machen und die nächsten Schritte klar zu benennen.

9. Unsere nächsten Schritte

Die Ergebnisse des Nachhaltigkeitschecks und die Erfahrungen aus der täglichen Arbeit zeigen, wo wir weiter ansetzen wollen. Im Mittelpunkt stehen die Unterstützung unserer Betriebe bei nachhaltigen Maßnahmen, ein stärkeres Bewusstsein für Wasser- und Ressourcenschonung, die Förderung regionaler Kreisläufe sowie die langfristige Sicherung unserer touristischen Infrastruktur.
Auch die laufende Pflege des Rad- und Wanderwegenetzes, die Unterstützung kultureller Angebote und die Weiterentwicklung nachhaltiger Mobilitätsmöglichkeiten bleiben wichtige Aufgaben. Gleichzeitig möchten wir unsere Datengrundlage Schritt für Schritt verbessern, um Entwicklungen künftig noch besser beurteilen zu können.

10. Fazit

Nachhaltigkeit ist für die Erste Ferienregion im Zillertal kein einzelnes Projekt, sondern eine langfristige Aufgabe. Wirtschaftlicher Erfolg, eine intakte Natur, hochwertige Infrastruktur, regionale Wertschöpfung und ein lebendiges gesellschaftliches Umfeld gehören dabei zusammen.
Der Nachhaltigkeitscheck 2026 zeigt positive Entwicklungen und gleichzeitig Bereiche, in denen weitere Schritte notwendig sind. Unser Ziel ist es, diesen Weg gemeinsam mit Gemeinden, Betrieben, Partnern und der Bevölkerung fortzusetzen – mit Maßnahmen, die zur Region passen und langfristig Wirkung zeigen.
Denn ein erfolgreicher Tourismus braucht eine Region, in der sich Gäste wohlfühlen und Einheimische gerne leben.
Datengrundlage: Nachhaltigkeitscheck 2026 – KPI-Auswertung der Ersten Ferienregion im Zillertal.